

Kirchliches

VERORDNUNGSBLATT

für die Diözese Graz-Seckau

17.

Kommunionempfang Zöliakiekranker

Kommunionempfang von Personen, die kein normal zubereitetes Brot und keinen normal gegärten Wein zu sich nehmen können

Erkrankungen an Zöliakie („Mehlkrankheit“) kommen immer häufiger vor. Zöliakie ist eine Darmerkrankung, die sich in einer Überempfindlichkeit hinsichtlich des in allen Getreidesorten im Kleber enthaltenen Eiweißstoffes Gliadin (einer Fraktion des Glutens) äußert. Die Kongregation für die Glaubenslehre hat ergänzend zur bisherigen Regelung des Kommunionempfangs von Personen, die normal zubereitetes Brot oder normal gegärten Wein aus verschiedenen schwerwiegenden Gründen nicht zu sich nehmen können, am 24. Juli 2003 folgende Präzisierungen vorgenommen:

A. Verwendung von Brot mit wenig Gluten und von Traubensaft

1. Hostien, die *überhaupt keine Gluten* enthalten, sind für die Eucharistie gültige Materie.
2. Hostien, die *wenig Gluten* enthalten, jedoch so viel, dass die Zubereitung des Brotes möglich ist ohne fremdartige Zusätze und ohne Rückgriff auf Vorgangsweisen, die dem Brot seinen natürlichen Charakter nehmen, sind gültige Materie.
3. Sowohl frischer als auch konservierter *Traubensaft*, dessen Gärung durch Vorgangsweisen unterbrochen wurde, die nicht dessen Natur verändern (zum Beispiel durch Einfrieren), ist für die Eucharistie gültige Materie.

B. Kommunion unter nur einer Gestalt oder mit ganz wenig Wein

1. Ein Gläubiger, der an Zöliakie leidet und dem es nicht möglich ist, unter der Gestalt des Brotes, auch nicht des Brotes mit wenig Gluten, zu kommunizieren, kann unter der Gestalt des Weines allein die Kommunion empfangen.
2. Bei der Konzelebration kann ein Priester, der nicht in der Lage ist, unter der Gestalt des Brotes, auch nicht des Brotes mit wenig Gluten, zu kommunizieren, mit Erlaubnis des Ordinarius die Kommunion unter der Gestalt des Weines allein empfangen.
3. Bei der Konzelebration darf ein Priester, der überhaupt keinen Wein zu sich nehmen kann, mit Erlaubnis des

INHALT

17. Kommunionempfang Zöliakiekranker
18. Diözesanrat: 3. Vollversammlung, 19.–20. März 2004
19. Diözesanrat: 4. Vollversammlung, 18.–19. Juni 2004
20. Ständige Diakone: Dienstbeendigung
21. Pastoralpraktikum: Richtlinien, Verlängerung
22. Kirchlicher Vermögensfonds Minoritenkloster Graz: Statut
23. Dekanatsgrenzen: Änderung
24. Klerusbesoldung: Änderung des Anhanges
25. Besoldung der Laien im pastoralen Dienst: Änderung der Tabellen
26. Besoldung der Pfarrsekretäre: Änderung der Tabellen
27. Mesner: Änderung der Besoldungsordnung 2005
28. Kindergartenpädagoginnen: Änderung des Bezugsschemas
29. Kinderbetreuerinnen: Änderung des Gehaltsschemas
30. Priesterweihen
31. Personalnachrichten
32. Diözesaner Wirtschaftsrat: Vorsitz
33. Schlichtungs- und Schiedsstelle: Mitglieder
34. Kirchlicher Vermögensfonds Minoritenkloster Graz: Mitglieder
35. Bischöfliches Seminar: Regens-Stellvertreter
36. Pädagogisches Zentrum: Neue Mitglieder des Kuratoriums
37. Hinweis: Kirchlich nicht anerkannte Gemeinschaft

Ordinarius unter der Gestalt des Brotes allein kommunizieren, wenn es schwierig sein sollte, Traubensaft zu besorgen oder aufzubewahren.

4. Wenn ein Priester nur ganz wenig Wein zu sich nehmen kann, soll die eventuell übrige Gestalt des Weines bei der Einzelzelebration von einem Gläubigen konsumiert werden, der an dieser Eucharistie teilnimmt.

C. Allgemeine Normen

1. Die Ordinarien sind zuständig, einzelnen Gläubigen oder Priestern die Erlaubnis zu gewähren, Brot mit wenig Gluten oder Traubensaft als Materie für die Eucharistie zu verwenden. Die Erlaubnis kann ständig gewährt werden,

solange die der Erlaubnis zugrunde liegende Situation andauert.

2. Für den Fall, dass der Hauptzelebrant berechtigt ist, Traubensaft zu verwenden, soll für die Konzelebranten ein Kelch mit normalem Wein vorbereitet werden. Wenn der Hauptzelebrant berechtigt ist, Hostien mit wenig Gluten zu verwenden, sollen die Konzelebranten die Kommunion unter der Gestalt normaler Hostien empfangen.

3. Wenn ein Priester nicht in der Lage ist, unter der Gestalt des Brotes, auch nicht des Brotes mit wenig Gluten, zu kommunizieren, kann er nicht allein die Eucharistie feiern und auch nicht einer Konzelebration vorstehen.

4. Weil die Eucharistiefeier im priesterlichen Leben von zentraler Bedeutung ist, muss man sehr behutsam sein, Kandidaten zum Priestertum zuzulassen, die nicht ohne schweren Schaden Gluten oder Äthylalkohol zu sich nehmen können.

5. Man soll die medizinische Entwicklung im Zusammenhang mit der Zöliakie und dem Alkoholismus verfolgen und die Herstellung von Hostien mit wenig Gluten und von natürlichem Traubensaft fördern.

6. Auch wenn die Kongregation für die Glaubenslehre weiterhin für die lehrmäßigen Aspekte der Frage zuständig bleibt, wird die disziplinäre Kompetenz der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung übertragen.

7. Während der *Ad limina*-Besuche sollen die betroffenen Bischofskonferenzen der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung über die Anwendung der in diesem Schreiben enthaltenen Normen und über eventuelle neue Elemente in diesem Bereich Bericht erstatten.

Bezüglich Hostien, die diesen Normen entsprechen, wende man sich an den Herz-Marien-Karmel in 8630 Mariazell, Karmelweg 1, Tel. 0 38 82/26 19, Fax 0 38 82/26 19-15.

18.

Diözesanrat:

3. Vollversammlung, 19.–20. März 2004

Tagesordnung

Ort: Bildungshaus Schloss Seggau

Freitag, 19. März 2004

- TOP 1: Eröffnung
- Begrüßung
 - Gebet
 - Begrüßungsansprache des Bischofs
 - Grußworte
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Bericht des Vorstandes
 - Dringlichkeitsanträge

TOP 2: Mitteleuropäischer Katholikentag
Information über den Stand der Vorbereitung (Prälat Dr. Heinrich Schnuderl) und Nachfragemöglichkeit

TOP 3: Ökumenisches Sozialwort
Einführung durch Ao. Univ.-Prof. Dr. Kurt Remele und Superintendent Mag. Hermann Miklas

Eucharistiefeier

Samstag, 20. März 2004

TOP 4: Der Prozess 2010, 1. Phase: Standortbestimmung – Ausblick
Information über den Prozess (Prälat Dr. Heinrich Schnuderl)
3 Fallbeispiele aus den Dekanaten
Diskussion über Stand und Perspektiven
Votum für Schwerpunkte, die weiter zu verfolgen sind

TOP 5: Fragestunde

TOP 6: Allfälliges, Termine, Schlussworte

19.

Diözesanrat:

4. Vollversammlung, 18.–19. Juni 2004

Tagesordnung

Ort: Bildungshaus Schloss Seggau

Freitag, 18. Juni 2004

- TOP 1: Eröffnung
- Begrüßung
 - Gebet
 - Begrüßungsansprache des Bischofs
 - Grußworte
 - Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - Bericht des Vorstandes
 - Dringlichkeitsanträge

TOP 2: Mitteleuropäischer Katholikentag
Rückblick/Reflexion
Die Botschaft von Mariazell und ihre Bedeutung für die Kirche in der Steiermark

Eucharistiefeier

Samstag, 19. Juni 2004

TOP 3: Studenttag: „Werte und Herausforderungen für Ehe und Familie heute“
Univ.-Prof. Dr. Manfred Prisching und
Mag. Ernst Siebenhofer mit dem Team des Familienreferates

TOP 4: „Schutz der ungeborenen Kinder“
Information von Gemeinderätin Elisabeth
Potzinger und DI Andreas Kirchmair

TOP 5: Allfälliges, Termine, Schlussworte

20.

Ständige Diakone: Dienstbeendigung

Ständige Diakone haben mit Vollendung des 70. Lebensjahres das Recht, von den Diensten, zu denen sie der Ordinarius bestellt hat, entbunden zu werden.

Mit Vollendung des 75. Lebensjahres haben die Diakone die Pflicht, dem Ordinarius den Verzicht auf die ihnen zugewiesenen Dienste anzubieten.

Der Diakon kann aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig um die Entbindung von diesen Aufgaben ansuchen. Das Ansuchen ist schriftlich an den Diözesanbischof zu richten.

Der Ordinarius entscheidet innerhalb von drei Monaten über dieses Ansuchen.

*

Zur übrigen Dienstordnung vgl. Pkt. IV.C in: „Diakonat“, in: KVBI 1974,29 in Verbindung mit KVBI 1974,83.

21.

Pastoralpraktikum: Richtlinien, Verlängerung

Die Richtlinien für das Pastoralpraktikum vom 27. Juni 2001, verlautbart im KVBI 2002,37, werden ergänzt durch eine genauere Präzisierung der Lehrveranstaltungen, die von Studierenden der Katholischen Religionspädagogik und des Lehramtes Katholische Religion absolviert werden müssen, um zum Pastoralpraktikum zugelassen zu werden.

Mit dieser Ergänzung werden die Richtlinien für das Pastoralpraktikum bis auf weiteres in Kraft gesetzt.

(Ord.-Zl.: 15 Se 45-04)

22.

Kirchlicher Vermögensfonds Minoritenkloster Graz: Statut

Von der Österreichischen Ordensprovinz der Minoriten hat die Diözese Graz-Seckau im September 1974 einen Großteil des Minoritenklosters in Graz, Mariahilferplatz 3, zur Nutzung und Verwaltung übernommen. Um diesen Zweck erfüllen zu können, wurde mit Dekret des Bischofs vom 20. Dezember 1974 der „Kirchliche Vermögensfonds Minoritenkloster Graz“ errichtet und mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattet.

Vertretung und Verwaltung dieser juristischen Person des öffentlichen Rechts erfolgen gemäß der zwischen der Österreichischen Ordensprovinz der Minoriten und der Diözese Graz-Seckau abgeschlossenen Vereinbarung und werden durch das folgende Statut geregelt.

I. Kuratorium

1. Das Kuratorium ist das oberste Organ und entscheidet im Sinne des kirchlichen Auftrags in allen Angelegenheiten der Verwaltung, sofern nicht ausdrücklich anderes bestimmt ist. Diese Aufgaben sind insbesondere:
 - 1.1. Beratung und Entscheidung in rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundsatzfragen,
 - 1.2. Beschlussfassung über den Haushaltsplan,
 - 1.3. Genehmigung der Jahresrechnung, bevor diese zur Approbation dem Ordinarius vorgelegt wird,
 - 1.4. Entscheidung über Investitionen im Rahmen des außerordentlichen Haushaltsplanes,
 - 1.5. Fassung von Grundsatzbeschlüssen über die Nutzung von Räumen und Grundflächen bzw. deren Zweckwidmung im Rahmen des Vertrages.
2. Das Kuratorium besteht aus mindestens 5 und höchstens 7 Mitgliedern, darunter ein Vertreter der Österreichischen Ordensprovinz der Minoriten sowie der Finanzkammerdirektor, der Direktor des Bauamtes und ein Jurist (der Rechtsabteilung) des Bischöflichen Ordinariates. Die übrigen, unter ihnen eine in kulturellen Fragen erfahrene Person, werden vom Ortsordinarius frei ernannt. Nutzer des Kirchlichen Vermögensfonds Minoriten (wie Diözesanmuseum, Kulturzentrum bei den Minoriten, Konvent Graz-Mariahilf) können nicht zu Mitgliedern bestellt werden. Die Funktionsperiode der vom Ortsordinarius ernannten Mitglieder beträgt fünf Jahre. Wiederbestellung ist möglich.
Das Kuratorium kann Betroffene zu entsprechenden Tagesordnungspunkten einladen.
3. Ist der für den Kirchlichen Vermögensfonds Minoritenkloster Graz beauftragte Generalvikar oder Bischofsvikar Mitglied des Kuratoriums, führt er den Vorsitz. Ansonsten wählt das Kuratorium einen Vorsitzenden für jeweils fünf Jahre.
4. Für die Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder

notwendig. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Das Ergebnisprotokoll wird nach Bestätigung durch den hierzu beauftragten Ordinarius bzw., wenn dieser den Vorsitz innehat, durch den Diözesanbischof im Bischöflichen Ordinariat (Ordinariatskanzlei) hinterlegt und dann in Kopie den Mitgliedern des Kuratoriums zugestellt.

II. Arbeitsausschuss

1. Aufgaben des Arbeitsausschusses sind:
 - 1.1. Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Kuratoriums,
 - 1.2. Entscheidungen im Rahmen der vom Kuratorium vorgegebenen Richtlinien,
 - 1.3. Entscheidung über die von der Verwaltung vorgelegten Ansuchen und Fragen.
2. Dem Ausschuss gehören an:
 - Ein Jurist (der Rechtsabteilung) als Vorsitzender des Ausschusses,
 - der Finanzkammerdirektor,
 - der Baudirektor,
 - eine weitere vom Kuratorium bestimmte Person und mit beratender Stimme der Verwalter.
3. Nutzer der Einrichtungen des Kirchlichen Vermögensfonds:
 - Sie können ihre Anliegen und Anträge schriftlich vorbringen. Der Vorsitzende entscheidet, ob der Antragsteller zum Tagesordnungspunkt eingeladen wird.

III. Verwaltung

Für die Verwaltung wird vom Bischöflichen Ordinariat ein Verwalter bestellt. In allen Angelegenheiten ist er an die Beschlüsse des Kuratoriums und die Aufträge des Arbeitsausschusses gebunden. Ihm obliegt auch die Verantwortung zur Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Er ist Vorgesetzter des vom Dienstpostenausschuss des Bischöflichen Ordinariates festgelegten Hauspersonals (Hausarbeiter, Saalwart usw.). Sein Dienstvorgesetzter ist der Vorsitzende des Arbeitsausschusses.

IV. Verwaltungsbesprechungen

Der Verwalter lädt regelmäßig die Nutzer zu hausinternen Besprechungen ein. Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses lädt die Nutzer vor größeren Veränderungen und Investitionen, die auf sie Auswirkungen haben, zu Besprechungen ein.

V. Schlussbestimmung

Dieses Statut tritt mit 1. September 2004 in Kraft. Es ersetzt das am 11. November 1974, Ord.-Zl.: 5 Ma 1/14-74, erlassene Dekret über das Kuratorium "Minoriten".

Graz, 26. Mai 2004
Ord.-Zl.: 18 Mi 1-04

+ Dr. Egon Kapellari m.p.
Bischof

Dr. Josef Heuberger m. p.
Kanzler

23.

Dekanatsgrenzen: Änderung

Die Pfarren Hieflau und Radmer werden mit 1. September 2004 aus dem Dekanat Admont ausgegliedert und dem Dekanat Leoben zugeordnet.
(Ord.-Zl.: 4 De 2-04)

24.

Klerusbesoldung: Änderung des Anhanges

Der Anhang der Besoldungsordnung für die Priester der Diözese Graz-Seckau (KVBI 1972,139 i. d. F. 2003,28) wird wie folgt geändert.

I. Besoldungstabelle (§ 4)

	I	II	III
1	1.074	1.431	1.526
2	1.095	1.431	1.574
3	1.115	1.431	1.624
4	1.137	1.431	1.667
5	1.160	1.431	1.717
6	1.161	1.431	1.740
7	1.161	1.431	1.740
8	1.168	1.461	1.776
9	1.192	1.500	1.817
10	1.212	1.535	1.867
11	1.230	1.575	1.910
12	1.253	1.602	1.953
13	1.275	1.630	1.998
14	1.298	1.656	2.043
15	1.317	1.678	2.088
16	1.338	1.702	2.132
17	1.361	1.725	2.180
18	1.384	1.756	2.221
19	1.406	1.786	2.265
20	1.455	1.854	2.352

II. Verwendungszulagen und Funktionsgebühren (§ 9)

1. Dechant	310
2. Dechantstellvertreter	65
3. Zulage für besondere Verwendung oder zusätzliche Belastung	*310
* ab der 3. Pfarre wird die Zulage halbiert	155
4. Provisor	110
5. Zulage für Pfarseelsorger mit eigenem PKW	165

III. Haushaltszulage (§ 10)			A	B	C
1. kleine Haushaltszulage	205	1	1.687	1.438	1.350
2. Pfarrhaushaltszulage	380	2	1.758	1.509	1.421
3. erhöhte Haushaltszulage	tatsächl. Kosten	3	1.829	1.580	1.492
		4	1.900	1.651	1.563
		5	1.971	1.722	1.634
IV. Betrag gemäß § 13 (2) a		6	2.042	1.793	1.705
für Priester, die vom Ordinariat besoldet werden und keinen Religionsunterricht erteilen		7	2.113	1.864	1.776
		8	2.184	1.935	1.847
ab 1. Jänner 2004	783	9	2.255	2.006	1.918
		10	2.326	2.077	1.989
Bei Priestern, die Religionsunterricht erteilen, richtet sich der Ergänzungs bzw. Einbehaltsbetrag nach dieser Summe.		11	2.397	2.148	2.060
		12	2.468	2.219	2.131
		13	2.539	2.290	2.202
V. Sonderzulage		14	2.610	2.361	2.273
für pensionierte Pfarrer ab dem 70. Lebensjahr	175	15	2.681	2.432	2.344
		16	2.752	2.503	2.415
		17	2.823	2.574	2.486
VI. Verpflegungskostenbeitrag (§ 14)		18	2.894	2.645	2.557
Verpflegungskostenbeitrag (12 x)	264	19	2.965	2.716	2.628
Personalkostenbeitrag (14 x)	70	20	3.036	2.787	2.699
		21	3.107	2.858	2.770

Dieser Verpflegungskostenbeitrag gilt nur für Kapläne. Sonstige an der Mensa communis teilnehmende Personen (Pensionisten, Religionsprofessoren usw.) haben einen Betrag von mindestens Euro 400 dem haushaltsführenden Priester zu leisten.

Die nächste Erhöhung ist mit 1. Jänner 2006 vorgesehen.

VII. Zusatz		
AVH – Pfarrer und Provisoren	18	
– Kapläne	15	
Priestervereinsbeitrag	5	

Die Erhöhungen sind mit 1. Juli 2004 in Kraft getreten, die Erhöhung in Pkt. IV bereits mit 1. Jänner 2004.

Die nächste Erhöhung ist mit 1. Jänner 2006 vorgesehen.

26.

Besoldung der Pfarrsekretäre: Änderung der Tabellen

Die Besoldungstabellen nach der Neuordnung (PFS01: ohne Dienstprüfung; PFS02: mit Dienstprüfung und zusätzlichen Voraussetzungen) werden in Änderung von KVBI 2003,30 mit 1. Juli 2004 auf folgende Sätze valorisiert.

I.

		PFS01	PFS02
25. Besoldung der Laien im pastoralen Dienst: Änderung der Tabellen	1	1.250	1.356
	2	1.276	1.382
	3	1.302	1.408
	4	1.328	1.434
	5	1.354	1.460
	6	1.380	1.486
	7	1.406	1.512
	8	1.432	1.538
	9	1.458	1.564
	10	1.508	1.614

Die Besoldungstabellen (A: Akademiker; B: Maturanten; C: Pastoralassistenten Wiener Schule) werden in Änderung von KVBI 2003,29 mit 1. Juli 2004 auf folgende Sätze valorisiert.

11	1.558	1.664
12	1.608	1.714
13	1.658	1.764
14	1.708	1.814
15	1.758	1.864
16	1.808	1.914
17	1.858	1.964
18	1.908	2.014
19	1.958	2.064
20	2.008	2.114

Die nächste Erhöhung ist mit 1. Jänner 2006 vorgesehen.

II.

	C	D	E
1	1.309	1.250	1.208
2	1.348	1.276	1.227
3	1.390	1.300	1.244
4	1.432	1.325	1.262
5	1.474	1.348	1.281
6	1.526	1.392	1.308
7	1.581	1.438	1.346
8	1.631	1.476	1.360
9	1.686	1.521	1.389
10	1.744	1.567	1.420
11	1.817	1.624	1.458
12	1.890	1.697	1.498
13	1.965	1.740	1.538
14	2.038	1.799	1.578
15	2.106	1.853	1.615
16	2.192	1.930	1.677
17	2.278	2.009	1.739
18	2.362	2.087	1.800
19	2.451	2.166	1.861
20	2.537	2.246	1.923
21	2.623	2.323	1.985
DAZ	87	79	62

Die nächste Erhöhung ist mit 1. Jänner 2006 vorgesehen.

27. Mesner: Änderung der Besoldungsordnung 2005

Mit 1. Jänner 2005 wird der Anhang zur Dienst- und Besoldungsordnung für die Mesner (KVBI 1980,64 i.d.F. von 2004,10) wie folgt verändert:

Stufe	Dienstjahr	A1*	A	B	C
1	1. u. 2.	1.214	1.214	1.075	1.052
2	3. u. 4.	1.233	1.233	1.092	1.069
3	5. u. 6.	1.251	1.251	1.110	1.084
4	7. u. 8.	1.270	1.270	1.120	1.101
5	9. u.10.	1.287	1.287	1.145	1.117
6	11. u. 12.	1.305	1.305	1.161	1.134
7	13. u. 14.	1.341	1.324	1.180	1.151
8	15. u. 16.	1.356	1.342	1.197	1.166
9	17. u. 18.	1.385	1.673	1.213	1.184
10	19. u. 20.	1.416	1.378	1.231	1.200
11	21. u. 22.	1.457	1.397	1.248	1.217
12	23. u. 24.	1.498	1.430	1.267	1.234
13	25. u. 26.	1.538	1.432	1.377	1.249
14	27. u. 28.	1.615	1.451	1.300	1.267
15	29. u. 30.	1.687	1.469	1.318	1.282
16	31. u. 32.	1.741	1.488	1.334	1.298
17	33. u. 34.	1.801	1.505	1.353	1.316
18	35. u. 36.	1.863	1.523	1.370	1.331
19	37. u. 38.	1.925	1.542	1.386	1.348
20	ab 39.	1.987	1.559	1.404	1.365

* nur für jene Mesner gültig, die geprüft und als Mesner vollbeschäftigt (40 Wochenstunden) sind.

28. Kindergartenpädagoginnen: Änderung des Bezugsschemas

Für Kindergartenpädagoginnen in Pfarr- und Ordenskindergärten wurde das Bezugsschema k 3 mit 1. Jänner 2004 auf folgende Sätze valorisiert.

Stufe:	Berufsjahr:	Betrag:
1	1.-2.	1.443,90
2	3.-4.	1.481,50
3	5.-6.	1.519,60
4	7.-8.	1.557,60
5	9.-10.	1.596,00
6	11.-12.	1.635,00
7	13.-14.	1.711,60
8	15.-16.	1.788,40
9	17.-18.	1.865,10
10	19.-20.	1.941,90
11	21.-22.	2.017,80
12	23.-24.	2.093,80
13	25.-26.	2.169,80
14	27.-28.	2.270,90
15	29.-30.	2.372,30

16	31.–32.	2.473,70
17	33.–34.	2.574,90
18	35.–36.	2.676,30
19	37.–38.	2.777,60
20	39.–40.	2.878,70

29.

Kinderbetreuerinnen: Änderung des Gehaltsschemas

Für Kinderbetreuerinnen in Pfarr- und Ordenskindergärten wurde das Gehaltsschema mit 1. Jänner 2004 auf folgende Sätze valorisiert, wobei die Euro-Beträge für 40 Arbeitsstunden pro Woche gelten.

Stufe:	Berufsjahr:	Bezug
1	1. – 2.	1.145,00
2	3. – 4.	1.162,00
3	5. – 6.	1.177,00
4	7. – 8.	1.196,00
5	9. – 10.	1.214,00
6	11. – 12.	1.243,00
7	13. – 14.	1.269,00
8	15. – 16.	1.291,00
9	17. – 18.	1.318,00
10	19. – 20.	1.346,00
11	21. – 22.	1.385,00
12	23. – 24.	1.423,00
13	25. – 26.	1.460,00
14	27. – 28.	1.498,00
15	29. – 30.	1.533,00
16	31. – 32.	1.592,00
17	33. – 34.	1.651,00
18	35. – 36.	1.708,00
19	37. – 38.	1.766,00
20	39. – 40.	1.825,00

30.

Priesterweihen

Weihbischof Dr. Franz Lackner hat am 18. April 2004 (2. Sonntag der Osterzeit) in der Pfarrkirche Straden zum Priester geweiht:

Pezzini Fr. Michele aus der Gemeinschaft Maria Königin des Friedens, Diakon der Erzdiözese Wien, geb. 19. August 1962 in der Diözese Brescia.

*

Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari hat am Sonntag, dem 27. Juni 2004 (13. Sonntag im Jahreskreis), folgenden Diakonen des Grazer Priesterseminars die Priesterweihe im Dom zu Graz gespendet:

– für die Diözese Graz-Seckau:

Brandstätter Mag. theol. Mario aus der Pfarre Hieflau, geb. 3. September 1971 in Leoben;

Grünwald Mag. theol. Dietmar aus der Pfarre Wörschach, geb. 11. Oktober 1973 in Schladming;

Rappel Mag. theol. Rudolf aus der Pfarre Tobelbad, geb. 18. Februar 1974 in Graz;

Wimmer Mag. theol. Gerald aus der Pfarre Bruck an der Mur, geb. 1. Februar 1977;

– für die Diözese Masan, Korea:

Joo Josef Sung-Kwon, geb. am 31. August 1974 in Masan.

31.

Personalnachrichten

A. KLERUSVERÄNDERUNGEN

I. Bischöfliche Auszeichnungen

Am 26. Juni 2004 wurde zum Ehrendomherrn des Domkapitels an der Kathedrale zum hl. Ägidius in Graz ernannt:

Fink Mag. Franz, Msgr., Pfarrer von Graz-St. Leonhard.

Am 18. April 2004 wurde zum Geistlichen Rat ernannt:
Poller Lorenz CRSA, Pfarrer von Friedberg.

II. Ernennungen und Bestellungen

1. Zentrale Aufgaben

mit 1. September 2004:

Süntinger Mag. Dr. Josef, Regens des Priesterseminars der Diözese Gurk, auch zum priesterlichen Mitarbeiter im Team für die studierenden Laientheologen in der Diözese Graz-Seckau;

Schwarz Mag. Wolfgang, Pfarrer von Graz-Liebenau und Graz-St. Christoph in Thondorf, auch zum Diözesandirektor der Päpstlichen Missionswerke in der Diözese Graz-Seckau (Missio Steiermark) (bisher auch Rektor der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten der Diözese);

Karner Mag. Johann zum Spiritual am Bischöflichen

Priesterseminar der Diözese Graz-Seckau (bisher Pfarrer von St. Peter-Freienstein und Vordernberg);
Meixner Mag. Ewald, Pfarrer von Graz-Straßgang und Graz-St. Elisabeth in Webling, auch zum Rektor der Berufsgemeinschaft der Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten der Diözese;
Plöbst Dr. Markus auch zum Hochschuleelsorger an der Montanuniversität Leoben und zum Geistlichen Assistenten der Katholischen Hochschuljugend Leoben (bisher Pfarrer von Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee);
Tödtling Mag. Maximilian, Pfarrer von St. Michael in Obersteiermark, St. Stefan ob Leoben und Traboch, zum provisorischen Leiter des Referates Krankenhauseelsorge im Pastoralamt;
Mussi Mag. Ewald, Diözesanjugendseelsorger, auch zum Geistlichen Rektor am Landesinstitut für Hörgeschädigtenbildung und zum Seelsorger für Gehörlose (bisher auch Jugendseelsorger für die Stadtkirche Graz);
Kölbl MMag. Alois zum Hochschuleelsorger an den Universitäten in Graz und der Katholischen Hochschulgemeinde Graz und zum Kirchenrektor der Universitätskirche (Leechkirche) (bisher Kaplan von Graz-Straßgang und Graz-St. Elisabeth in Webling).

2. Pfarren

mit 5. April 2004:

Szolysek P. Macarius OFM (bisher Diözese St. Pölten) zum Seelsorger an den Pfarren Stainz und Bad Gams (wohnt im Pfarrhof Stainz);

mit 1. Mai 2004:

Kernbauer Mag. Philipp CRSA zum Pfarrer von Friedberg (bisher Kaplan in Friedberg);

Poller Lorenz zum Seelsorger an den Pfarren Pinggau, Schäßern und Friedberg (bisher Pfarrer von Friedberg; wohnt weiter im Pfarrhof Friedberg);

mit 15. Mai 2004:

Schlacher Mag. Helmut, Religionsprofessor i. R., zum Provisor von Klein;

mit 1. Juli 2004:

Konrad Mag. Anton, Pfarrer von Leibnitz und Dechant des Dekanates Leibnitz, auch zum Provisor von Ehrenhausen;

mit 15. Juli 2004:

Münzer Gottfried zum Seelsorger an den Pfarren St. Johann in der Haide, St. Magdalena bei Hartberg und Unterrohr (wohnt im Pfarrhof Unterrohr);

mit 1. September 2004:

Stoff Msgr. Dr. Georg, Kanonikus, zum Pfarrer von Kirchberg an der Raab (bisher Pfarrer von Graz-Heiligster Erlöser am Landeskrankenhaus Graz und Seelsorger an der Privatklinik Graz Ragnitz), wohnt: Präbachweg 79A, 8301 Laßnitzhöhe);

Platzer Mag. Gerhard, Pfarrer von Graz-St. Veit und Dechant des Dekanates Graz-Nord, auch zum Provisor von Graz-Andritz;

Muhrer Mag. Edmund zum Pfarrer von Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee (bisher Hochschuleelsorger der Katholischen Hochschulgemeinde Graz und Kirchenrektor der Leechkirche);

Reinprecht Mag. Anton zum Pfarrer von Eisenerz, Hief-lau und Radmer (bisher Pfarrer von Hatzendorf, Breitenfeld an der Rittschein und Unterlamm);

Plöbst Dr. Markus zum Pfarrer von Leoben-St. Xaver und Rektor von Leoben-St. Jakob;

Priegl Mag. Johann zum Pfarrer von St. Johann in der Haide, St. Magdalena bei Hartberg und Unterrohr (bisher Kaplan von Hartberg; wohnt weiter im Pfarrhof Hartberg);

Oberndorfer Mag. Bernd zum Pfarrer von Graz-Heiligster Erlöser am Landeskrankenhaus und zum Seelsorger an der Privatklinik Graz Ragnitz (bisher Kaplan von Leoben-Waasen und Leoben-Donawitz und Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Leoben);

Hofer P. Mag. Alois OSB zum Pfarrer von Perchau am Sattel und Greith bei Neumarkt (bisher Pfarrer von Mariazell; wohnt im Stift St. Lambrecht);

Jagoschütz P. Mag. Stefan OSB, Pfarrer von Mariahof, zum Pfarrer von St. Lambrecht (bisher auch Pfarrer von Greith bei Neumarkt und Perchau am Sattel; wohnt im Stift St. Lambrecht);

Brandtner P. Mag. Clemens OCist zum Pfarrer von Stübing (bisher Pfarrer von St. Bartholomä an der Lieboch und St. Oswald bei Plankenwarth; wohnt im Stift Rein);

Kamper P. Mag. Paulus OCist, Dechant des Dekanates Rein, zum Pfarrer von St. Bartholomä an der Lieboch und St. Oswald bei Plankenwarth (bisher Pfarrer von Gratkorn);

Fink P. Mag. Benedikt OCist zum Pfarrer von Gratkorn (bisher Kaplan von Rein);

Pristavec Mag. Wolfgang zum Provisor von St. Peter-Freienstein und Vordernberg (bisher Kaplan von Deutschlandsberg, Osterwitz, St. Jakob in Freiland und St. Oswald in Freiland);

Brei Franz zum Provisor von Hatzendorf, Breitenfeld an der Rittschein und Unterlamm (bisher Kaplan von Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee);

Staberl P. Dr. Michael OSB zum Provisor von Mariazell (bisher Kaplan von St. Lambrecht, Mariahof, Steirisch-Laßnitz und Dekanatsjugendseelsorger des Dekanates Murau);

Natiesta P. MMag. Karl SDS zum Provisor von Kobenz und St. Lorenzen bei Knittelfeld (bisher Provisor von Eisenerz, Hief-lau und Radmer);

Trawka Mag. Maciej zum Kaplan von Hartberg;

Grabner Mag. Christian zum Kaplan von Graz-Straßgang und Graz-St. Elisabeth in Webling (bisher Kaplan von Bad Radkersburg, Halbenrain und Klösch);

Schönberger Mag. Martin zum Kaplan von Deutschlandsberg, Osterwitz, St. Jakob in Freiland und St. Oswald in Freiland (bisher Kaplan von Gnas);

Faustmann Mag. Matthäus zum Kaplan von Knittelfeld, Lind bei Zeltweg, Rachau, Schönberg ob Knittelfeld und St. Margarethen bei Knittelfeld (bisher Kaplan von Köflach, Hirscheegg, Modriach und Pack);

Schwingenschuh Mag. David zum Kaplan von Leoben-St. Xaver und Leoben-St. Jakob (bisher Kaplan von Knittelfeld, Lind bei Zeltweg, Rachau, Schönberg ob Knittelfeld und St. Margarethen bei Knittelfeld);

Juchno Mag. Mirosław, Priester der Diözese Rzeszów (Polen), zum Kaplan von Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen;

Kasprzak Dr. Józef, Priester der Diözese Rzeszów (Polen), zum Kaplan von Graz-Straßgang und Graz-St. Elisabeth in Webling;

Kmet' Mag. L'uboslav, Priester der Diözese Rožnava (Slowakei), zum Kaplan von Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen;

Mayr P. Heinrich OSB zum Seelsorger von St. Lambrecht (bisher Pfarrer von St. Lambrecht);

Eichmann P. Mag. Alfred OSB zum Kaplan von Leoben-Waasen und Leoben-Donawitz;

Romirer P. Mag. Gerwig OSB zum Seelsorger von St. Lambrecht;

Vurglics Fr. Dr. Johannes OCist zum Kaplan von Rein;

Helm P. Mag. Philipp OCist, Kaplan von Gratwein, auch zum Kaplan von Maria Straßengel (bisher auch Provisor von Stübing);

Lech P. Mag. Siebert OFM Cap, Guardian im Kapuzinerkloster Irdning, zum Aushilfsseelsorger in Irdning (bisher Diözese Gurk);

Kowalczyk Br. Mag. Markus OFM Cap zum Rektor der Kapuzinerkirche Leibnitz (bisher Erzdiözese Wien);

Mangalan Kochupylot P. Joseph CMI zum Kaplan von Schladming, Haus und Pichl an der Enns (bisher Kaplan von Ilz).

Neupriester:

Brandstätter Mag. Mario zum Kaplan von Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee und zum Kaplan für dekanatliche Aushilfen im Dekanat Oberes Ennstal – Steirisches Salzkammergut;

Grünwald Mag. Dietmar zum Kaplan von Gnas;

Rappel Mag. Rudolf zum Kaplan von Bad Radkersburg, Halbenrain und Klösch;

Wimmer Mag. Gerald zum Kaplan von Köflach, Hirscheegg, Modriach und Pack.

Ständige Diakone zum pastoralen Dienst in den Pfarren: mit 27. März 2004:

Haderspeck Erich, Pfarre Graz-St. Leonhard;

Pock Johann, Pfarre Mureck;

Röck Siegfried, Pfarre Mureck;

Seidler Franz, Pfarre Pischelsdorf;

Sturm Helmut, Pfarre Pischelsdorf;

Steinwider Mag. Walter, Pfarre Judenburg-St. Magdalena;

Windisch Franz, Pfarren Hollenegg, Glashütten und Trahütten.

mit 15. April 2004:

Allabauer Peter, Diakon, als Pastoraler Mitarbeiter in den Pfarren Trofaiach, St. Peter-Freienstein, Vordernberg und in den Leobner Pfarren.

mit 1. September 2004:

Griesebner Wolfgang als Pastoraler Mitarbeiter an den Pfarren Kleinsölk, Großsölk und St. Nikolai in der Sölk (bisher ehrenamtlicher Pastoralassistent in St. Nikolai in der Sölk);

Dolgan Martin als Pastoralassistent in der Krankenhausseelsorge am LKH-Leoben.

III. Neu in der Diözese

mit 1. September 2004:

Runggaldier P. Thomas SDS, Salvatorkolleg Graz (bisher Diözese Gurk);

Baumann P. Mag. Herbert SDS, Salvatorkolleg Graz (bisher Erzdiözese Wien).

IV. Entbunden

mit 15. Mai 2004:

Puntigam Johann, Pfarrer von St. Johann im Saggautale, als Pfarrer von Klein;

mit 31. Mai 2004:

Münzer Gottfried als Pfarrer von Kobenz und St. Lorenzen bei Knittelfeld;

mit 31. August 2004:

Staber Franz, Diözesaneseelsorger für Gehörlose und Hörbehinderte, als Rektor an der Landesausbildungsstätte für hörbehinderte Kinder und Jugendliche;

Leopold Msgr. Johann, Pfarrer von Feldbach, als Provisor von Kirchberg an der Raab;

Feischl Johann, Pfarrer von Leoben-Waasen und Leoben-Hinterberg und Dechant des Dekanates Leoben, als Provisor der Pfarre Leoben-St. Xaver;

Hörting Mag. Gerhard, Kaplan von Gleisdorf, Hartmannsdorf und Sinabelkirchen (Studienaufenthalt in Rom; Kaplan an der deutschsprachigen Gemeinde Santa Maria dell'Anima, Via della Pace 20, 00186 Rom, Italien, Tel. 0039 06/682 818 79, hoerting@santa-maria-anima.com);

Sauseng Mag. Johannes, Kaplan von Kapfenberg-St. Oswald und Kapfenberg-Schirmitzbühel (Militärseelsorge, Auslandseinsatz).

Janser Mag. Harald als Hochschulseelsorger in Leoben und Rektor von Leoben-St. Jakob;

Glaser Mag. Norbert als Spiritual des Priesterseminars und von der Mitarbeit im Team für die studierenden Laientheologen;

Plank P. Mag. Benedikt OSB, Pfarrer von Steirisch-Laßnitz und Dechant des Dekanates Murau, als Pfarrer von St. Lambrecht;

Schwab P. Karl OFMCap als Aushilfskaplan von Irdning;

Wonisch P. Mag. Josef SDS als Seelsorger für die Studierenden an der Religionspädagogischen Akademie und an der Pädagogischen Akademie Graz-Seckau (übernimmt die Studentenseelsorge für das Studentenhaus der Salvatorianer);

Jernej Mag. Alexander CM, Kaplan in Graz-St. Vinzenz (ordensinterne Verwendung).

V. Aus dem Dienst in unserer Diözese ausgeschieden

mit 17. Mai 2004:

Marböck Dr. Johannes, em. Univ.-Professor (nunmehr Diözese Linz);

mit 31. August 2004:

Drexler Mag. Walter, Pfarrer von Graz-Andritz und Dechantstellvertreter des Dekanates Graz-Nord;

Exiller P. Mag. Franz SDS, Superior, Studentenseelsorger für das Studentenhaus der Salvatorianer, Mitarbeiter im Exerzitienreferat (nunmehr Erzdiözese Wien);

Mayerl Br. Lic.theol. Erhard OFMCap, Kapuzinerkloster Hartberg (nunmehr Erzdiözese Wien);

Dolhan P. Mag. Daniel OFMCap, Kapuzinerkloster Leibnitz (nunmehr Diözese Gurk);

Król P. Markus OFMCap, Rektor der Kapuzinerkirche Leibnitz (nunmehr Erzdiözese Wien).

VI. In den Ruhestand getreten

mit 1. Juli 2004:

Hofer Franz, Pfarrer von Ehrenhausen (wohnt: Caritas Senioren- und Pflegewohnhaus, Hubertusstraße 6, 8042 Graz, Tel. 0316/465235-219).

VII. Adressänderungen

neue Telefon- und Faxnummern, E-mail-Adressen:

Pfarrämter:

Graz-Kroisbach

– Dechant Mag. Peter Weberhofer: 0676/8742-6121

Graz-Heiligster Erlöser im LKH

– Mag. Gabriele Gaar: 0676/8742-6122

Bad Aussee

– Pfarrer Mag. Edmund Muhrer: 0676/8742-6020

– Kaplan Mag. Mario Brandstätter: 0676/8742-6894 (bisher Tel.-Nr. von Kaplan Franz Brei)

Bad Radkersburg

– Kaplan Mag. Rudolf Rappel: 0676/8742-6884

(früher Tel.-Nr. von Kaplan Mag. Christian Grabner)

Eisenerz

– Pfarrer Mag. Anton Reinprecht: 0676/8742-6053 (bisher Tel.-Nr. von P. Karl Natiesta)

Gaal: gaal@graz-seckau.at

Hatzendorf

– Provisor Franz Brei: 0676/8742-6185

– Pfarrkanzlei: 0676/8742-6928

Holleneegg

– Diakon Franz Windisch: 0676/8742-6922

Kirchberg an der Raab

– Pfarrer Dr. Georg Stoff: 0676/8742-6861

Knittelfeld

– Kaplan Mag. Matthäus Faustmann: 0676/8742-6930

Kobenz

– Provisor P. MMag. Karl Natiesta SDS: 0676/8742-6245

Köflach

– Kaplan Mag. Gerald Wimmer: 0676/8742-6893 (bisher Tel.-Nr. als Pastoralpraktikant in Bad Aussee)

Leoben-St. Xaver

– Pfarrer Dr. Markus Plöbst: 0676/8742-6282

– Kaplan Mag. David Schwingenschuh: 0676/8742-6841

– Pfarrkanzlei: 0676/8742-6924

Leoben-Waasen

– Dechant Johann Feischl: 0676/8742-6926

– Pfarrkanzlei: 0676/8742-6283

Schladming

– Kaplan P. Joseph Mangalan: 0676/8742-6897 (bisher Tel.-Nr. als Kaplan in Ilz)

Stubenberg

– Past.Ass. Michaela Fetz: 0676/8742-6854

Zeltweg

– Past.Ass. Mag. Johannes Reingruber: 0676/8742-6890 (bisher Tel.-Nr. als Pastoralpraktikant in Bruck)

Glaser Mag. Norbert wohnt: Kapuzinerkloster Irdning, Falkenburg 1, 8952 Irdning, Tel. 0676/8742-4730

Kaufmann Josef, em. Pfarrer, Tel.-Nr. 0664/2003831

Molin Johann, Anstaltsseelsorger i. R. des LSKH und der Sonnenheilstätten Stolzalpe, wohnt nun: Annaheim, Riesstraße 24, 8010 Graz, Tel. 0316/3605-202

VIII. Verstorben

Schwarzl Mag. Johann, Bischöfl. Geistlicher Rat, am 8. Mai 2004 in Unterrohr, am 14. Mai 2004 in St. Stefan im Rosentale beigesetzt.

Geboren am 19. Mai 1949 in St. Stefan im Rosentale, Priesterweihe am 30. Juni 1974, Kaplan in Irdning, Hartberg, Graz-Hl. Erlöser, Seelsorger am Landessonderkrankenhaus und an der Sonnenheilstätte Stolzalpe, seit 1. September 1985 Pfarrer von Unterrohr und St. Magdalena bei Hartberg.

Großschädl Josef, Konsistorialrat, am 1. August 2004 in Graz, am 6. August 2004 in Heiligenkreuz am Waasen beigesetzt.

Geboren am 24. Juli 1928 in Gnas, Priesterweihe am 13. Juli 1952, Kaplan in St. Stefan ob Stainz, Eggersdorf, Fürstenfeld (und Provisor) und Graz-St. Leonhard, 1966–1998 Pfarrer von Heiligenkreuz am Waasen, 1975 Mitprovisor von Allerheiligen bei Wildon, 1973–1996 Dechant des Dekanates Graz-Land, seit 1. September 1998 im Ruhestand; Wohnung: Gnas.

Bacik Ernst, Bischöflich Geistlicher Rat, am 23. August 2004 in Durach, Diözese Augsburg, am 28. August 2004 in Hieflau beigesetzt.

Geboren am 13. September 1919 in Gaming, Diözese St. Pölten, Priesterweihe am 10. Juli 1955, Kaplan in Stainz und Leoben-St. Xaver, 1959–1962 Provisor und 1962–2003 Pfarrer von Hieflau, 1977–1980 Dechant-Stellvertreter des Dekanates Admont, 1990–1995 Pfarrer von Radmer, seit 1. September 2003 im Ruhestand; Wohnung: Durach, Diözese Augsburg.

Žnidar P. Mag. Johannes OFMConv, am 17. September 2004 in Graz, am 21. September 2004 in Rogoznica bei Pettau, Slowenien, beigesetzt.

Geboren am 3. November 1941 in Mokole, Slowenien, Priesterweihe am 29. Juni 1976 in Marburg, seit 1978 Kaplan in Graz-Mariahilf, seit 1989 Seelsorger für die Slowenen.

R. i. p.

B. LAIEN IM PASTORALEN DIENST

1. Anstellungen und Versetzungen

mit 1. September 2004:

Brottrager Berthold, Pastoralassistent in Traboch, auch zum Pastoralassistenten in der Krankenhauseelsorge am LKH Leoben;

Brottrager Monika als Pastoralassistentin an den Pfarren St. Michael in Obersteiermark, St. Stefan ob Leoben und Traboch;

Fetz Michaela als Pastoralassistentin an den Pfarren Pischelsdorf, St. Johann bei Herberstein und Stubenberg (bisher Pfarre Leoben-St. Xaver);

Fischer Mag. Martin als Pastoralassistent an der Pfarre Graz-Christkönig (bisher Pfarre Leibnitz);

Gante Mag. Pedro als Pastoraler Mitarbeiter an der Pfarre Graz-St. Andrä;

Gebley Silvia als Pastorale Mitarbeiterin an der Pfarre Kapfenberg-Hl. Familie;

Gröbner Hildegard als Pastoralassistentin an der Pfarre Graz-Hl. Blut;

Gruber Michaela, Pastorale Mitarbeiterin in Leoben-Lerchenfeld, auch zur Pastoralen Mitarbeiterin in Leoben-Donawitz;

Hafenscherer Brigitte als Pastorale Mitarbeiterin an der Pfarre Kindberg;

Handler Mag. Gundula als Pastoralassistentin an der Pfarre Graz-St. Josef;

Hatzl Mag. Josef als Pastoralassistent an den Pfarren Graz-St. Andrä und Graz-Karlau (bisher Pfarre Graz-St. Josef);

Hirzer Mag. Michaela als Pastoralassistentin an den Pfarren Knittelfeld, Lind bei Zeltweg, Rachau, Schönberg ob Knittelfeld und St. Margarethen bei Knittelfeld;

Konrad Helmut als Pastoralassistent an der Pfarre Trofaiach;

Kowatsch Dr. Andreas als Pastoraler Mitarbeiter an der Pfarre Graz-Hl. Blut;

Lendl Mag. Angela als Pastoralassistentin an den Pfarren Graz-Christus der Salvator und Graz-Graben;

Lienhart Elisabeth als Pastorale Mitarbeiterin an der Pfarre Graz-St. Vinzenz;

Niederl Gabriele als Pastorale Mitarbeiterin an den Pfarren Eisenerz, Hieflau und Radmer;

Pfandl-Waidgasser Mag. Andrea als Pastoralassistentin an der Pfarre Graz-Hl. Erlöser im Landeskrankenhaus;

Puntigam Karin als Pastorale Mitarbeiterin an den Pfarren St. Michael in Obersteiermark, St. Stefan ob Leoben, Traboch;

Reingruber Mag. Johannes als Pastoralassistent an der Pfarre Zeltweg;

Reith Elisabeth als Regionale Jugendreferentin für die Region Raum Graz;

Übleis Petra als Pastoralassistentin an der Pfarre Leibnitz.

2. Vom Dienst in unserer Diözese freigestellt

mit 31. August 2004:

Schirnbacher Kerstin, Pastoralassistentin in Weiz;

Tieber-Dorneger Mag. Monika, Pastoralassistentin in Graz-St. Andrä.

3. Ausgeschieden aus dem pastoralen Dienst

mit 31. August 2004:

Kovacs Mag. Dionisie, Pastoraler Mitarbeiter in Graz-Graben und Graz-Christus der Salvator;

Ortner Mag. Christian als Regionaler Jugendreferent für die Region Raum Graz;

Pfeifer Monika, Pastorale Mitarbeiterin in Graz-St. Andrä;

Prügger Mag. Elisabeth (bis 31.8.2003 Pastoralassistentin in Leibnitz);

Töglhofer Johanna, Pastoralassistentin in Lind bei Zeltweg – Seelsorgestelle St. Josef in Maßweg (Ruhestand);

Walcher Sr. Magdalena, Pastorale Mitarbeiterin in Kindberg (ordensinterne Verwendung);

mit 30. September 2004:

Schweighofer Judith, Pastoralassistentin von Graz-Waltendorf.

4. Militärordinariat

Militärpfarre beim Militärkommando Steiermark:
mit 5. September 2004 ausgeschieden:

Haueisen Mag. Rainer, Pastoralassistent (Verwendung
im Bischöflichen Ordinariat Graz-Seckau).

32.

Diözesaner Wirtschaftsrat: Vorsitz

Trummer Dr. Johann, Univ.-Prof., wurde von Diözesan-
bischof Dr. Egon Kapellari mit 1. September 2004 zum
Vorsitzenden des Diözesanen Wirtschaftsrates ernannt.
Die allgemein übliche Trennung zwischen Verwaltung und
Aufsicht wird dadurch auch für den Wirtschaftskörper
Diözese umgesetzt. Im Sinne dieses Prinzips der Tren-
nung scheidet Dr. Johann Trummer gleichzeitig aus der
Steuergruppe für den Prozess 2010 aus.

33.

Schlichtungs- und Schiedsstelle: Mitglieder

Mitglieder der neuen bis 30. November 2007 laufenden
Funktionsperiode sind (vgl. KVBI 1996, 19: III und 2000, 18):
Schreiber Dr. Herbert, Hofrat, Vizepräsident i.R., Vorsitzender
Eberhart Sr. Mag. Andrea, Hofrätin, Vorsitzenden-Stellver-
treterin

Stary P. Dr. Othmar OSB, Konsistorialrat
Kogler Ing. Martina Theresia
Folger Mag. Dr. Marlies

34.

Kirchlicher Vermögensfonds Minoritenkloster Graz: Mitglieder

Dem Kuratorium gehören gemäß Pkt. I.2 für die mit 1. Sep-
tember 2004 begonnene fünf-jährige Funktionsperiode als
Mitglieder an:

Rodler Prälat Dr. Willibald, Bischofsvikar, Vorsitzender
ein Vertreter der Österreichischen Ordensprovinz der Minoriten
Groß Dr. Josef, Finanzkammerdirektor
Steiner Ing. Karl, Bauamtsdirektor
Neuherz Dr. Ortwin, Rechtsabteilung
Mittlinger Mag. Karl, Direktor des Bildungshauses Mariatrost
Mayer-Heinisch Mag. Clarissa

35.

Bischöfliches Seminar: Stellvertreter des Regens

Jauk Stephan, Präfekt am Bischöflichen Seminar, wurde
mit Wirksamkeit vom 1. September 2003 gleichzeitig
zum Stellvertreter des Regens des Bischöflichen Se-
minars ernannt.

36.

Pädagogisches Zentrum: Mitglieder des Kuratoriums, Änderungen

Als neue Mitglieder gehören dem Kuratorium gegenüber
KVBI 2001,38: II und 2003,49 an:

Gallé ROL Mag. Kurt, Diözesaninspektor (in Nachfolge
von HR Mag. Johann Neubauer)

Hofmann Prof. Mag. Margarete, Leiterin des Kollegs für
Sozialpädagogik (in Nachfolge von Direktor OStR Mag.
Franz Berger)

Soukup-Giendl Maria, Vertreterin des Lehrerkollegiums
der Bildungsanstalt für Sozialpädagogik

37.

Hinweis

Kirchlich nicht anerkannte Gemeinschaft

Eine „Bruder Thomas Apostolatsgemeinschaft“, die auch
unter dem Namen „Familie der Heiligen Herzen Jesu und
Mariens (FJM)“ firmiert, ist laut Mitteilung des Bischöflichen
Generalvikariates Münster nicht anerkannt oder ap-
probirt. Sie ist eine Gemeinschaft rein privaten Charak-
ters.

Sie hat daher nicht die Erlaubnis, im Namen der Kirche
oder der Diözese Münster zu lehren oder Apostolat zu
treiben. Ebenso ist es ihr nicht gestattet, ein ordens-
ähnliches Gewand zu tragen und öffentlich Geld zu sam-
meln.

(Ord.-Zl.: 8 Ge 4-03)

Bischöfliches Ordinariat Graz-Seckau

Graz, am 28. September 2004

Mag. Helmut Burkard
Generalvikar

Dr. Josef Heuberger
Kanzler